Biotopname
Feuchtwald östlich des Voigtsdorfer Damms

X X

TK10 0307 - 443 - **Biotop-Nr.** 4009

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Durchströmungsmoor des Ibitzgrabens

Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene
200

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	131	0133

Größe in ha	9,5278
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Nordvorpommern

Gemeinde / Stadt
Glewitz

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
07579

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	WFR	WNE	OVL							UMD
%	57	40	3							

Vegetationseinheiten
Springkraut- Erlenbruch, Traubenkirschen- Erlen- Eschenwald,

Habitate + Strukturen			HDK	HDS	HDX	HZI	HMS	HTL	HAO	HNN	HTA

Beschreibung / Besonderheiten
Südlich von Voigtsdorf, westlich des Voigtsdorfer Damms in der Niederung des Ibitzbruchs ausgebildeter Erlenbruch, der mit einem Traubenkirschen- Erlen- Eschenwald in den Randbereichen vernetzt ist. Er liegt südlich des Ibitzgrabens, grenzt westlich an einen Plattenweg und geht südlich und östlich in einen Traubenkirschen- Eschenwald über. Vereinzelt sind der Baumschicht Stiel- Eichen (Quercus robur) und Rot- Buchen (Fagus sylvatica) beigemischt. Die Baumschicht ist überwiegend mehrschichtig ausgeprägt. Im Erlenbruch treten mehrstämmige, gleichaltrige Erlen bei spärlicher Strauchschicht auf. Im südlichen Bereich nimmt der Eschenanteil zu.Vor wenigen Jahren wurde der Bereich durchforstet. Dabei wurden die starken Eschen entnommen. Der Kronenschluß ist licht. Sowohl stehendes (3-4 Festmeter/ha) als auch liegendes (15 Festmeter/ha) Totholz sind vorhanden. Die Strauchschicht wird durch Gewöhnliche Traubenkirsche (Padus avium), Schwarze Johannisbeere (Ribes nigrum), randlich Schwarzen Holunder (Sambucus nigra) und Eschenjungaufwuchs gebildet. Die Krautschicht ist entsprechend der Feuchteverhältnisse entwickelt. Im Bereich des Erlenbruchs liegen temporär überstaute Bereiche, in denen sie sehr spärlich ist, während sie in der übrigen Fläche üppig erscheint. Sie enthält u.a. Sumpfsegge (Carex acutiformis), Gelbe Schwertlilie (Iris pseudacorus, BAV), Echtes Springkraut (Impatiens noli- tangere), Ruprechtskraut (Geranium robertianum), Großes Hexenkraut (Circaea lutetiana) und Echte Nelkenwurz (Geum urbanum). Das Substrat der Fläche besteht aus degradierten eutrophen, nassen bis feuchten Torfen. Die Fläche wird von einem Grabensystem umgeben und durchzogen. Für ihren weiteren Erhalt wird die Weiterführung der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft und eine Regelung des Wasserstandes bei reduzierter Entwässerung empfohlen.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWG YWE

keine Gefährdung [ ]

Empfehlung

ZSE ZWE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10								Biotop-Nr.			
0	3	0	7	-	4	4	3	-	4	0	0	9

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
	g	intensiv
k		extensiv
		aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Calamagrostis canescens
Cirsium oleraceum
Fraxinus excelsior
Padus avium
Sambucus nigra

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis
Circaea lutetiana
Deschampsia cespitosa
Fagus sylvatica
Geranium robertianum
Geum urbanum
Humulus lupulus
Impatiens noli-tangere
Iris pseudacorus
Lycopus europaeus
Peucedanum palustre
Phalaris arundinacea
Quercus robur
Ribes nigrum
Urtica dioica

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 10.10.1998

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: StAUNHST-Krüger/Münnich

Foto: 1

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0